



„Unsere Bäche und Flüsse - Die Lebensadern Baden-Württembergs“

Projektabschlussbericht



Baden-Württemberg

UMWELTMINISTERIUM



Name des Projekts:

Unsere Bäche und Flüsse – Die Lebensadern Baden-Württembergs

Themenfeld:

Themenfeld „Bildung und Wissen als Motor für eine nachhaltige Entwicklung“

Vorsitzender:

Name: Mdgt. Peter Fuhrmann

Ministerium / Abteilung: Umweltministerium BW/ Abteilung 5/ Wasser und Boden

Co-Vorsitzender:

Name: Prof. Werner Konold

Institution: Wasserwirtschaftsverband BW e. V.

Ansprechpartner:

Name: Armin Stelzer

Ministerium / Abteilung: Umweltministerium BW/ Abteilung 5/ Wasser und Boden/ Ref. 55

Ansprechpartnerin:

Name: Ann Zirker

Institution: WBW Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung mbH

Beginn: April 2007

Ende: März 2009



1. Teilnehmende Institutionen

- Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg, **Hr. Link**
- Büro am Fluss (Plochingen), Naturschutzbund Landesverband e. V., **Hr. Reiss**
- Energie Baden-Württemberg AG (EnBW AG), **Hr. Käser**
- Evangelische Landeskirche Württemberg, **Hr. Böhm**
- Deutsche Umwelthilfe, **Hr. Dürr-Pucher**
- Gemeindetag/ Städtetag/ Landkreistag Baden-Württemberg, **Hr. Müller**
- Industrie und Handelskammer (IHK), **Hr. Baumann**
- Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz, **Hr. Krug, Fr. Hollerbach**
- Landesfischereiverband Baden-Württemberg e. V./
Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg, **Hr. Reuther, Hr. Sosat**
- Landessportverband Baden-Württemberg, **Hr. Brümmer**
- Landesverband der Baden-Württem. Industrie (LVI), **Hr. Bechinka**
- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, **Hr. Beule**
- Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim, **Hr. Scheller**
- Naturschutzzentrum Karlsruhe-Rappenwörth, **Hr. Dannenmayer**
- Regierungspräsidien Baden-Württemberg, **Hr. Hofmann**
- Schwäbischer Heimatbund, **Hr. Roth**
- Verband der chemischen Industrie e. V. Landesverband Baden-Württemberg, **Hr. Golla**
- Verband der Südwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e. V., **Hr. Wunderwald**
- Verband deutscher Verkehrsunternehmen Landesgruppe Baden-Württem., **Hr. Dobelmann**
- Volkshochschulverband Baden-Württemberg e. V., **Hr. Degenhardt**
- Wasserwirtschaftsverband Baden-Württemberg e. V., **Hr. Konold**
- Wirtschaftsverband Papier Baden-Württemberg e. V., **Hr. Berger**

Nachrichtlich informiert

- Tourismusverband Baden-Württemberg e. V./
Tourismus-Marketing GmbH Baden-Württemberg, **Hr. Heidt**
- Wirtschaftsministerium, **Hr. Deuß**



2. Aufgabenstellung und Ziel

Baden-Württemberg ist reich an Bächen und Flüssen, die ein Netz von 50.000 km Länge bilden. Sie prägen unsere Landschaft, übernehmen wichtige ökologische Funktionen, sind für unsere Erholung und Freizeit bedeutend und stellen einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar. Mannigfaltige Nutzungsansprüche können zu Konflikten führen, die einzelfallbezogen gelöst werden müssen. Es muss die Funktionsfähigkeit (z. B. Lebensraum, Hochwasserschutz, Erholungsnutzung, Wirtschaftsfaktor etc.) der Bäche und Flüsse erhalten bleiben. Konflikte zwischen Schutz und Nutzung müssen thematisiert und angepasste Lösungen entwickelt werden.

Das Projekt verfolgt das Ziel, die Gewässer den Menschen wieder vertrauter zu machen. Es werden Netzwerke initiiert, um den nachhaltigen Umgang mit den Gewässern voranzubringen. Durch Bildung und Aufklärung wird ein vertieftes Bewusstsein gefördert, welches die Bedeutung, die Nutzungsansprüche der verschiedenen Nutzergruppen und den Schutz unserer heimatlichen Gewässer darlegt und Ausgleichsmöglichkeiten aufzeigt. Damit bewegt sich das Projekt im breiten Spannungsfeld zwischen Ökologie und Ökonomie.

Dazu gilt es engagierte Akteure und „Motoren“ zu finden, die die Bewusstseinsbildung weiter vorantreiben. Es handelt sich um einen Prozess, in den neben der Verwaltung alle betroffenen gesellschaftlichen Gruppen eingebunden werden sollen. Dabei sollen konkrete Ergebnisse wie Aktionsprogramme, Bündnisse und Kooperationen entwickelt werden, welche die Grundlage für den weiteren Prozess der Bewusstseinsbildung auf allen gesellschaftlichen Ebenen bilden.

Die Umsetzung geschieht im Anschluss gemeinsam mit gesellschaftlichen Akteuren. Damit wird deutlich, dass der Prozess auf Nachhaltigkeit angelegt ist und über eine politische Legislaturperiode hinaus vorangetrieben werden muss.



3. Ergebnisbericht

3.1 Präambel: „Unsere Bäche und Flüsse - Die Lebensadern Baden-Württembergs“

Das wichtigste Ergebnis zu Beginn des Projekts war die Formulierung einer gemeinsamen Präambel (s. Seite 6). In ihr vereinen sich Vorstellungen und Ziele von Nutzern und Schützern der Fließgewässer in Baden-Württemberg. Diese Präambel wurde von allen Projektinstitutionen einstimmig beschlossen. Im Sinne der Präambel wird auf eine objektive Darstellung des Gewässerschutzes und der Gewässernutzung in der Umweltbildung geachtet.

3.2 Ausgemachte Defizite in der Umweltbildung

Die Projektgruppe identifizierte in der ersten Arbeitsphase und mittels eines gesondert durchgeführten Workshops mit zusätzlich geladenen externen Expert/-innen der Umweltbildung in Baden-Württemberg vielschichtige Defizite in der Bewusstseinsbildung über Schutz und Nutzung von Fließgewässern:

- Fehlende Informationen über Bildungsangebote im Bereich Fließgewässer
- Kein spezifisches Internetportal im Bereich Umweltbildung/ Gewässer vorhanden
- Mangelhafter Austausch von im Gewässerbereich tätigen Institutionen untereinander
- Ansprechpartner für Aktionen am Gewässer vor Ort sind nicht bekannt
- Umweltbildung ist im Wassergesetz (WG) Baden-Württemberg nicht verankert



Projekt „Unsere Bäche und Flüsse – Die Lebensadern Baden-Württembergs“

Präambel

Unser gemeinsames Anliegen ist es, die Funktionsfähigkeit unserer Bäche und Flüsse zu erhalten, Konflikte zwischen Schutz und Nutzung anzusprechen und überwinden zu helfen. Wir wollen dazu beitragen, möglichst viele Menschen mit den Gewässern vertrauter zu machen, sie an die Gewässer in allen ihren Erscheinungsformen heranzuführen. Wir wollen helfen, möglichst vielen Menschen zu vermitteln, wie wichtig ein nachhaltiger Umgang mit den Gewässern ist und geben Beispiele für einen solchen Umgang. Deshalb wollen wir Netzwerke initiieren. – Wir wollen den nachhaltigen Umgang mit den Gewässern vorantreiben.

Fließgewässer und ihre Auen erfüllen im Landschaftshaushalt zahlreiche wichtige und unersetzbare Funktionen. Sie sind Adern zum Sammeln und Verbreiten von Wasser, Lebensraum für Organismen, darunter viele Spezialisten mit hohen Ansprüchen, sind Verbindungslinien und Wanderungskorridore für aquatische Lebewesen.

Jeder Naturraum bringt spezifische Gewässertypen hervor, bedingt durch die Eigenschaften des anstehenden Gesteins, das Relief, die Höhenlage und das Klima. Das Naturerbe der vielfältigen Gewässerformen gilt es zu erhalten.

Seit sehr langer Zeit macht sich der Mensch die Fließgewässer zu Nutzen. Die Wasserbaugeschichte ist ein Teil der Kulturgeschichte des Menschen. Er gestaltete und veränderte und baute neue Gewässer. Genannt seien Wehre, Ausleitungen für Mühl- und Bewässerungskanäle, Versorgung der Stadtbäche und der Stadtgräben, Aufstau für die Fischereiwirtschaft, Begradigungen und Uferbefestigungen für die Schifffahrt, Flößerei und Holztrift, Schutzbauten gegen Hochwasser. Die Nutzen und die Zwecke des Wassers und der Gewässer für uns Menschen – trinken, bewässern, befischen, siedeln, antreiben, transportieren, entsorgen, erholen –, aber auch der Schutz vor dem Wasser vermehrte die Vielfalt der Formen. Es gibt in Mitteleuropa wohl kaum ein Fließgewässer, das frei von menschlichen Einflüssen wäre. Wir haben es also mit Kulturlandschaftsgewässern zu tun. Sie sind Teil unserer Geschichte und verdienen einen angemessenen Umgang.



3.3 Vorschläge für eine Stärkung der nachhaltigen Bewusstseinsbildung

Das gemeinsame Anliegen der Projektgruppe, die Funktionsfähigkeit unserer Bäche und Flüsse zu erhalten, Konflikte zwischen Schutz und Nutzung anzusprechen und überwinden zu helfen, soll über die gemeinsam aufgebauten Netzwerke und Projekte erreicht werden. Hierzu werden von der Projektgruppe folgende Vorschläge formuliert:

3.3.1 Ausgestaltung eines Internetnetzwerkes (Infopage) sowie Weiterentwicklung und Begleitung der kooperativen Partnerschaften

Infopage:

Während der ersten Projektphase wurde zur internen Netzbildung, die Arbeitsplattform „www.jetzt-das-morgen-gestalten.de“ genutzt, die den Projekten der Nachhaltigkeitsstrategie vom Umweltministerium zur Verfügung gestellt wurde.

Unterteilt in die Rubriken Termine, Teilnehmer, Materialien, Aktionen (Details s. Zwischenbericht) bildet die Arbeitsplattform die Grundlage zum Informations- und Materialaustausch der Projektgruppenmitglieder untereinander.

The screenshot shows a web browser window displaying the website 'Jetzt das Morgen gestalten'. The page title is 'Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg'. The main content area is titled 'Themenfeld 4: Lebensqualität' and contains the following text:

Unsere Bäche und Flüsse – Die Lebensadern Baden-Württembergs

Baden-Württemberg ist reich an Bächen und Flüssen. Sie prägen unsere Landschaft, übernehmen wichtige ökologische Funktionen, sind für unsere Erholung und Freizeit bedeutend und stellen auch einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar. Die Bedeutung der Bäche und Flüsse stärker im Bewusstsein der Öffentlichkeit zu verankern sowie verträgliche Nutzungskonzepte mit allen Betroffenen zu entwickeln, ist Ziel dieses Projektes.

Projektleitung:

- Mdgt. Peter Fuhrmann, Umweltministerium Baden-Württemberg

Projektkoordination:

- Herr Hansjörg Strähle, Umweltministerium Baden-Württemberg, E-Mail: hansjoerg.straehle@um.bwl.de
- Prof. Dr. Werner Konold, WBW Fortbildung, E-Mail: werner.konold@landespflege.uni-heidelberg.de

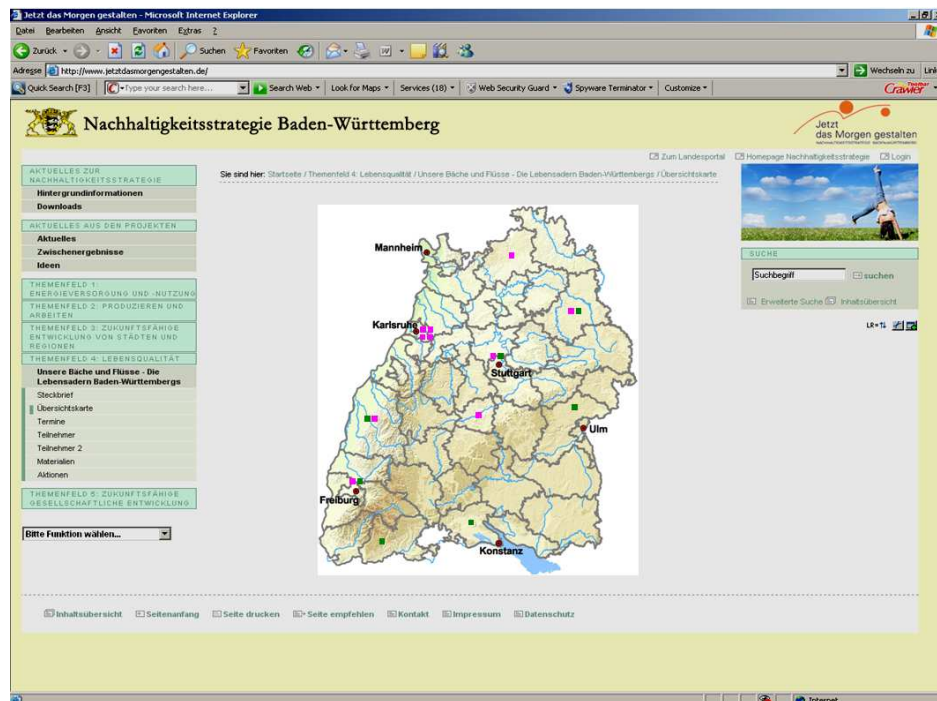
Ansprechpartner:

- Hr. Armin Stelzer, Umweltministerium, Tel.: 0711-126-1552, E-Mail: armin.stelzer@um.bwl.de
- Frau Ann Zirker, WBW Fortbildung, Tel.: 0761-824 489-22, E-Mail: info@wbw-fortbildung.de

The left sidebar contains a navigation menu with categories like 'Aktuelles zur Nachhaltigkeitsstrategie', 'Themenfelder 1-5', and 'Bitte Funktion wählen...'. The right sidebar features a search bar and 'Aktuelle Informationen'.



Wesentliche Grundlage für eine breite Bewusstseinsbildung ist, dass die vorhandenen Informationen über Aktivitäten und Materialien für jeden leicht zugänglich sind. Nur so kann die Vielzahl der potenziell Interessierten erreicht werden. Um die Vielzahl an Aktivitäten an den Fließgewässern Baden-Württembergs gebündelt und zusammengefasst bereitstellen zu können, hält es die Projektgruppe für erforderlich, die im Rahmen der Projektarbeit begonnene Arbeitsplattform als zentrale Anlaufstelle zum Thema Bewusstseinsbildung für unsere Gewässer als öffentliches Internetnetzwerk auszugestalten. Auf Grundlage dieser Infopage soll es der interessierten Öffentlichkeit möglich sein, sich über bestehende Materialien und Aktionen zu informieren und sich anhand einer Übersichtskarte einen Überblick zu verschaffen über die Vielzahl an Aktivitäten und Ansprechpartner in den einzelnen Regionen. Der weitere Aufbau dieser Homepage und das Zugänglichmachen von Informationen und Materialien für die Öffentlichkeit ist daher ein zentraler Projektvorschlag der Projektgruppe. Dies sollte in Kombination mit der Begleitung der Kooperativen Partnerschaften erfolgen, um so die Anforderungen der Partnerschaften an die Internetseite sowie die Erfahrungen aus diesen Pilotprojekten entsprechend qualifiziert und unmittelbar in den Aufbau der Infopage mit einzubauen.



(Entwurf Übersichtskarte)



Weiterentwicklung und Begleitung der kooperativen Partnerschaften

In der Projektarbeitsphase - April 2007 bis September 2008 - wurden Netzwerke aufgebaut, um den nachhaltigen Umgang mit den Gewässern verstärkt ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Dieses Bewusstsein gilt es nun anhand von Einzelprojekten zu Bildung und Aufklärung weiter voranzubringen. Über die Ausgestaltung der Infopage hinaus soll anhand ausgewählter, konkreter Partnerschaftsprojekte modellhaft aufgezeigt werden, wie eine nachhaltige Bewusstseinsbildung umgesetzt werden kann. Anhand der Ausgangslage und den Zielen des Rahmenprojekts ergibt es sich, dass in der Projektphase eine unterstützende Koordination für das Gelingen der Projektziele der kooperativen Partnerschaften notwendig ist. Darüber hinaus ist durch den regen Kontakt und Austausch mit den kooperativen Partnerschaften dieses Internetnetzwerk an die Bedürfnisse der „Praktiker“ anzupassen sowie die Darstellung der Ergebnisse und Aktionen der Partnerschaften auf der Infopage darzustellen.

Zur erstmaligen Ausgestaltung des öffentlichen Internetnetzwerkes sowie zur erforderlichen Begleitung der modellhaften Partnerschaftsprojekte in der Anlaufphase, wird ein befähigtes Büro im Rahmen eines Werkvertrages durch die Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg beauftragt und betreut. Die Mittel werden beantragt um die beim Werkvertragnehmer anfallenden Personal- und Sachmittelkosten zu decken. Nach Abschluss des Projektes ist im Sinne der Nachhaltigkeitsstrategie das Umweltministerium für die weitere Betreuung des erstellten Internetnetzwerkes (Infopage) sowie als Ansprechpartner für die Kooperativen Partnerschaften verantwortlich. Die 50 %Kofinanzierung des Projektes wird vom Umweltministerium übernommen.

Laufzeit: Frühjahr 2009 bis Herbst 2011

3.3.2 Bildung kooperativer Partnerschaften

Die Bewusstseinsbildung über den Wert der Gewässer in Baden-Württemberg und der Ausgleich von Nutzungskonflikten, die einzelfallbezogen gelöst werden müssen, sind die Grundlage für die Bildung von kooperativen Partnerschaften zwischen den Teilnehmer/-innen der Projektgruppe. Im Sinne der Präambel des Projekts sind diese Partnerschaften von den ver-



tretenen Institutionen gebildet worden, um die Ziele der Präambel mit Leben zu füllen und umzusetzen.

Anhand ausgewählter, konkreter Partnerschaftsprojekte soll modellhaft aufgezeigt werden, wie eine nachhaltige Bewusstseinsbildung umgesetzt werden kann. Die Bildung von kooperativen Partnerschaften und deren Funktionsweise soll zweckmäßigerweise direkt im Anschluss an die Projektphase pilothaft erprobt und umgesetzt werden. Die Vertreter der Industrie haben sich im Besonderen dafür ausgesprochen, die laufenden und zukünftigen Projekte weiterhin konstruktiv zu begleiten.

Die Projektgruppe schlägt die Bildung folgender Partnerschaften vor:

A) Arbeitstitel: **Von Fischen und Frachtern,**

Gewässerpädagogik am Neckar von der Quelle bis zur Mündung

Partner: Amt für Neckarausbau Heidelberg und Umweltministerium BW,

Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim

Häfen: Heilbronn, Stuttgart, Plochingen

NABU-Landesverband

Verband für Fischerei und Gewässerschutz

Reedereien: Götz Ludwig & Jakob KG, Schwaben & Krieger

Neckar AG

Wasser- und Schifffahrtsämter: Stuttgart und Heidelberg

Regierungspräsidien: Stuttgart, Karlsruhe

Durchführung: Büro am Fluss e. V.

Ziel: Der Neckar ist als Transportweg, für Energiegewinnung, als Ökosystem und als Freizeit- und Erholungsraum von großer Bedeutung für Baden-Württemberg. Das Projekt hat zum Ziel verschiedenen Alters- und Zielgruppen, insbesondere Kindern und Jugendlichen, den Neckar als Wasserstrasse, als Erholungs- und Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen und als Energielieferant an geeigneten Lernorten näher zu bringen. Dadurch soll die Bedeutung des Neckars von der Quelle bis zur Mündung stärker im Bewusstsein der Öffentlichkeit verankert werden. Beantragt werden Mittel zur Ausarbeitung



einer Konzeption sowie der Themenkomplexe für die Lernorte am Neckar, für Referenten sowie der breiten Öffentlichkeit. Im Rahmen einer Vergabe der Projektleitung mittels Werkvertrag, werden Personal- und Sachmittelkosten beim Büro am Fluss e.V. entstehen. Eine Fortführung des Angebots über den Projektzeitraum hinaus ist ausdrücklich beabsichtigt, ist aber nicht Gegenstand dieses Antrags. Die 50 % Kofinanzierung des Projektes wird, neben kleineren Beiträgen von Projektpartnern, je zur Hälfte vom Amt für Neckarausbau Heidelberg und dem Umweltministerium Baden-Württemberg übernommen.

Laufzeit: Frühjahr 2009 bis Sommer 2011

B) Arbeitstitel: **Ansprechpartner Gewässerpädagogik - Kompetenz in der Fläche**

Partner: WBW Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung

Gemeindetag Baden-Württemberg

Ziel: Aktivitäten an den Gewässern Baden-Württembergs werden von verschiedenen Institutionen durchgeführt: Staatliche/ nichtstaatliche Naturschutzzentren, Sport- und Anglervereine, Volkshochschulen, Umweltakademie, Industrieunternehmen etc. Oft ist nur ein Bruchteil der regionalen Angebote bekannt. Meist mangelt es an konkreten Ansprechpartner/-innen vor Ort. Ziel ist es, neben der systematischen Erhebung der bestehenden Angebote in der Fläche, geeignete Personen für ganz Baden-Württemberg zu identifizieren, die in den einzelnen Kommunen oder der näheren Umgebung die Informationen zu regionalen Angeboten der Gewässerpädagogik an interessierte Personen (z. B. Lehrer/-innen) weiterleiten. Zur Abwicklung des Projektes entstehen Personal- und Sachmittelkosten bei der WBW Fortbildungsgesellschaft. Die 50 % Kofinanzierung des Projektes erfolgt aus Mitteln der WBW Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung.

Laufzeit: Frühjahr 2009 bis Dezember 2010



C) Arbeitstitel: **Maßnahmenorientierte Gewässerpädagogik – Donau (Hundersingen-Binzwangen)**

Partner: Regierungspräsidium Tübingen

Gemeinde Ertingen, Gemeinde Herberlingen

Landkreis Biberach, Landkreis Sigmaringen

Aktion „Lebendige Donau“/ Büro am Fluss, Plochingen

Kreisfischereiverein Tübingen

Ziel: Im Rahmen des Integrierten Donau-Programms (IDP) wird das Renaturierungsvorhaben „Donausanierung Hundersingen-Binzwangen“ umgesetzt. Diese Chance soll dazu genutzt werden, insbesondere Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen die zahlreichen Aspekte der Beziehung zwischen Mensch und Gewässer am konkreten Beispiel Donau nahe zu bringen.

Zu diesem Zweck soll in Binzwangen ein „Lernort Donau“ entstehen, der bereits während der mehrjährigen Bauphase des Großvorhabens zur Verfügung stehen soll. Anhand des Baufortschrittes sollen die Besucher des „Lernorts Donau“ die Gelegenheit haben, das Entstehen der neuen Donau und im Vergleich mit der alten Donau auch die Defizite und ökologischen Gesichtspunkte zu erfahren. Die Erfahrungen des Projektes zur Schaffung von gewässerpädagogischen Angeboten in Kombination mit einer gewässerökologischen Großbaustelle bereits während der Bauphase, werden in einem Leitfaden zusammengefasst. Beantragt werden Mittel zur Ausarbeitung einer Gesamtkonzeption sowie deren Umsetzung am neu zu schaffenden Lernort an der Donau. Im Rahmen der Vergabe mittels Werkvertrag werden Personal- und Sachmittelkosten bei den Werkvertragnehmern entstehen. Eine Fortführung des Angebots über den Projektzeitraum hinaus ist von Seiten der Projektpartner ausdrücklich beabsichtigt. Die 50 % Kofinanzierung des Projektes wird von Seiten des Regierungspräsidiums Tübingen übernommen.

Laufzeit: Frühjahr 2009 – Herbst 2011



VORSITZ

Mdgt. Peter Fuhrmann
Umweltministerium

CO-VORSITZ

Prof. Werner Konold
Wasserwirtschaftsverband BW e. V.

**INFORMATIONEN ZUR NACHHALTIGKEITS-
STRATEGIE BADEN-WÜRTTEMBERG**

Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsstrategie
Umweltministerium Baden-Württemberg
Kernerplatz 9
70182 Stuttgart
Telefon 0711 126 - 2663 und - 2941
Telefax 0711 126 - 2881
E-Mail nachhaltigkeitsstrategie@um.bwl.de

INFORMATIONEN ZUM PROJEKT

Armin Stelzer
Umweltministerium
Hauptstätter Straße 67
(Argon-Haus)
70178 Stuttgart
Telefon: 0711 - 126-1552
Telefax: 0711 - 126-1509
E-Mail: armin.stelzer@um.bwl.de